

**PROTOKOLL  
der Einwohner- und Ortsbürger-  
Gemeindeversammlung**

**Mittwoch**, 19. August 2020

20.00 Uhr, im Saalbau Reinach

## I. BÜRO

<b>Vorsitzender:</b>	Heiz Martin, Gemeindeammann
<b>Stellvertreter:</b>	Rudolf Bruno, Vizeammann
<b>Gemeinderäte:</b>	Müller Pia Lanz Rudolf Giger Jules
<b>Protokollführer:</b>	Walz Peter, Gemeindeschreiber
<b>Stimmzähler:</b>	Gautschi Margrit, Hayta Sezin, Merz Kurt und Merz Rösli

## A. EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

### II. PRÄSENZ UND BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Stimmberechtigte	4'398
Zur endgültigen Beschlussfassung ist die Zustimmung von 1/5 der Stimmberechtigten = notwendig	880
<b>Anwesend sind</b>	<b>310</b>

Somit unterliegen alle materiellen Beschlüsse dem fakultativen Referendum, das von einem Fünftel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen, gerechnet ab Veröffentlichung, ergriffen werden kann.

### III. BEGRÜSSUNG UND ORIENTIERUNG

Der Vorsitzende heisst alle Anwesenden unter den speziellen Bedingungen herzlich willkommen und begrüsst insbesondere diejenigen, die zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen.

Heiz Martin, Gemeindeammann

**Hochhauskreuzung:** Wir haben eine ganz spezielle Übung am ersten Herbstferienwochenende, sofern das Wetter mitspielt. Von Freitag, 25. September 2020, 20.00 Uhr, bis Montag, 28. September 2020, 05.00 Uhr, kann man nicht mehr über die Hochhauskreuzung fahren. Die ganze Kreuzung wird gesperrt. Der Belag wird neu gemacht, und es hat Schlaufen von der Lichtsignalanlage, die defekt sind. Die Anlage merkt nicht mehr, wenn Autos vor dem Rotlicht warten. Wir hoffen, dass das Wetter mitspielt. Wenn es nicht mitspielt, verschieben wir das Ganze um eine Woche. Am besten bleiben Sie an diesem Wochenende zu Hause oder kommen zu Fuss über die Hochhauskreuzung.

**Mellastrasse:** Mit der Mellastrasse beginnen wir am 24. August 2020. Der Sanierung haben Sie 2019 zugestimmt.

**Trottoir Lenzstrasse:** Der Kanton muss das Projekt auflegen, aber sie sind im Moment noch nicht so weit.

**Bushaltestellen:** Es wird überdeckte, neue Bushaltestellen geben, und beim Hochhaus wird diese nächstes Jahr im Frühling realisiert. Dadurch muss dort niemand mehr im Regen auf den Bus warten.

**Reservoir Sonnenberg:** Im Moment wird das Reservoir im Sonnenberg gebaut. Die Arbeiten kommen gut voran, und wir können den Zeitplan einhalten.

## **IV. VERHANDLUNGSFÄHIGKEIT**

Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wurde mindestens 14 Tage vor der Versammlung die Einladungsbroschüre zugestellt. Die Akten zu den Sachgeschäften waren zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. Somit ist die heutige Versammlung verhandlungsfähig.

Heiz Martin, Gemeindeammann

Der Gemeinderat wäre froh, wenn die Traktanden sieben und sechs getauscht werden könnten, d.h. über das Verkehrssicherheitskonzept sprechen wir am Schluss. Sind Sie damit einverstanden? Ist jemand nicht einverstanden? Danke, dann machen wir das so.

## **V. VERHANDLUNGEN**

### **1. Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom 20. November 2019**

Es erfolgt keine Wortmeldung.

#### a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge das Protokoll vom 20. November 2019 genehmigen.

#### b) Abstimmung

Dem Antrag wird einstimmig, ohne Gegenstimmen, in offener Abstimmung zugestimmt.

#### c) Beschlussfassung

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

### **2. Rechnungen 2019**

Gemeindeammann Martin Heiz stellt das Rechnungsergebnis vor und erläutert einige Positionen.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

Von Heeren Carl, Präsident Finanzkommission

Die Finanzkommission hat die Rechnungen geprüft. Die massgebenden Haushaltsgrundsätze sind eingehalten worden. Die Buchhaltung wird sauber und übersichtlich geführt und entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Die Bilanzprüfung ist durch eine externe Stelle, das Treuhandbüro Marcel Widmer, vorgenommen worden.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

Die Finanzkommission beantragt der Versammlung die Genehmigung der Rechnungen.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung und der Bilanz 2019 der Einwohnergemeinde zustimmen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird ohne Gegenstimmen, in offener Abstimmung zugestimmt.

Die Mitglieder des Gemeinderates enthielten sich der Stimme.

c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

**3. Rechenschaftsbericht 2019**

Es erfolgt keine Wortmeldung

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge dem Rechenschaftsbericht 2019 des Gemeinderates Reinach zustimmen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung, ohne Gegenstimmen, zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

#### **4. Hochwasserschutzmassnahmen Höhenweg; Verpflichtungskredit**

Gemeinderat Rudolf Lanz stellt dieses Traktandum näher vor. Ferner wird auf die Ausführungen in der Einladung verwiesen.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

##### a) Anträge

Die Gemeindeversammlung möge für die Hochwasserschutzmassnahmen am Höhenweg einen Verpflichtungskredit von CHF 100'000.00, zuzüglich teuerungsbedingte Mehrkosten, bewilligen.

##### b) Abstimmung

Dem Antrag wird mit grossem Mehr, ohne Gegenstimmen, in offener Abstimmung zugestimmt.

##### c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

#### **5. Sanierung Tunaustrasse; Verpflichtungskredit**

Gemeinderat Rudolf Lanz stellt dieses Geschäft näher vor. Im Weiteren wird auf die Ausführungen in der Einladung verwiesen.

##### Blumer Beatrice

Wie wollen Sie das machen mit der Trottoirführung, damit die Passanten gehen können? Gibt es eine Engung, dass Autos eine Schlaufe fahren müssen? Es hat vom Sonnenberg bis hin zur Tunau- / Neudorfstrasse keinen Gehweg.

##### Lanz Rudolf, Gemeinderat

Beim Strassenabschnitt, den wir sanieren, wird der Fussgängerbereich erhöht und abgesschrägt, damit man trotzdem darüberfahren kann. Das Detailprojekt ist noch nicht ausgearbeitet.

##### Blumer Beatrice

Wie sieht das Trottoir aus? Es muss ja eine gewisse Engung geben, sonst müssen Sie ja enteignen, rechts und links.

Lanz Rudolf, Gemeinderat

Das Trottoir macht man talseitig am Rand der Strasse. Wenn man Platz hat, macht man einen Randstein, welcher 15-20 cm hoch ist. Das kann man an der Tunastrasse nicht, wegen dem Kreuzen. Das Trottoir wird daher abgeschrägt, damit die Autos darüberfahren können. Für die Fussgänger haben wir vorgesehen, dass mechanisch auf beiden Seiten etwas gemacht wird.

Mägli Rudolf

Ich habe verschiedene Unterlagen im Zusammenhang mit Tempo 30 studiert. Dabei stellte sich heraus, dass der Lärm mit einem Flüsterbelag um bis zu 8 dB vermindert werden kann, wohingegen eine Temporeduktion auf 30 km/h nur 2 dB bewirkt. Welcher Strassenbelag ist vorgesehen?

Lanz Rudolf, Gemeinderat

Es ist ein normaler Belag vorgesehen.

Mägli Rudolf

Somit also ein lärmiger Belag?

Lanz Rudolf, Gemeinderat

Ja, lärmig, d.h. wie bisher. Es wird dann ein Baubewilligungsverfahren durchgeführt, mit der Möglichkeit zur Einsprache.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge für die Sanierung der Tunastrasse einen Verpflichtungskredit von CHF 397'000.00, zuzüglich teuerungsbedingte Mehrkosten, bewilligen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird mit grossem Mehr und 2 Gegenstimmen, in offener Abstimmung zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

## **6. Kauf KV-Schulhaus Reinach; Verpflichtungskredit**

Dieses Geschäft stellt Gemeindeammann Martin Heiz noch näher vor. Im Weiteren wird auf die Ausführungen in der Einladung verwiesen.

### Speck Daniel

Es ist ein sehr schönes Haus. Ich bin auch Fan von alten, gepflegten Häusern. Ich habe einfach noch eine Frage. Ich glaube, das KV-Schulhaus ist älter als das Centralschulhaus, und in das Centralschulhaus haben wir soeben 5 Millionen Franken gesteckt oder stecken wir noch rein. Ist das Gebäude technisch saniert? Wie man lesen konnte, will man das KV-Schulhaus für die Primarschule nutzen. Das ist nicht so der Hit, da dies wieder eine dezentrale Lösung ist, wie das Schulhaus im Unterdorf. Man ist wieder von den anderen Räumen und Schulhäusern weg und andererseits machen wir ja so eine «Megaschule» im Oberwymental und brauchen dafür auch Platz. In Gontenschwil steht ja immer noch ein Schulhaus leer. Wäre das auch einmal eine Überlegung gewesen, dass man einfach bevor man das KV-Schulhaus kauft, nochmal geprüft hätte, ob man auch dort Schulräume hätte haben können? Vielleicht mit Oberstufenschülern, welche in der Realschule oder in der Sekundarschule dort einquartiert sind. Ich finde, es ist nicht ganz fair gewesen, wie wir jetzt mit den Gontenschwilern herumgesprungen sind. Die haben jetzt einfach den «Schwarzen Peter» gezogen.

### Heiz Martin, Gemeindeammann

Das Haus ist vor 18 Jahren komplett saniert worden, auch lärmtechnisch, fenstermässig und so weiter. Es ist sehr gut isoliert. Es ist noch nicht klar, was und wer dort reinkommt, und heute haben wir ja die Primarschule, welche bis zum 6. Schuljahr geht. Im Schulhaus im Unterdorf sind auch drei Klassen und die Schulverwaltung drin. Es ist jetzt unsere Aufgabe, genau zu schauen, was man mit dem Haus macht. Und unter dem Strich auch die entsprechenden Kosten natürlich im Griff hat. Gontenschwil haben wir jahrelang sehr viel Schulgeld bezahlt, und verschiedene Eltern haben reklamiert, wieso Ihr Kind jetzt an den Schulhäusern von Reinach vorbeifahren und nach Gontenschwil zur Schule gehen. Zahlenmässig war das ein grosser Unterschied zwischen jenen, die jetzt nach Reinach kommen müssen. Das KV-Schulhaus ist eine Investition in die Zukunft und wenn man heute sieht, was ein solches Schulhaus kostet und was wir da bekommen für den Preis, glaube ich, ist das eine gute Gelegenheit.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

### a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge für den Kauf des KV-Schulhauses an der Hauptstrasse 80 einen Verpflichtungskredit von CHF 2'750'000.00 bewilligen.



b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung mit grossem Mehr und fünfzehn Gegenstimmen zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

## **7. Umsetzung Verkehrssicherheitskonzept; Verpflichtungskredit**

Gemeinderat Rudolf Lanz stellt dieses Geschäft noch näher vor. Ferner wird auf die Ausführungen in der Einladung verwiesen.

### Bär Martin

Im Namen der SP darf ich für Tempo 30 auf den Reinachern Strassen reden. Das mache ich gerne. Die Zeiten sind vorbei, wo jeder gedacht hatte, er könne durch das Quartier pressieren. Achten wir uns doch einmal darauf, wieviel Zeit wir gewinnen mit Tempo 50 im Gegensatz zu Tempo 30. In Wirklichkeit praktisch nichts. Wir sind doch in einer Zeit angelangt, wo eine der Gesundheitsdevisen heisst: Entschleunigen. Wir müssen entschleunigen für eine bessere Lebensqualität. Tempo 30 stoppt die Raserei auf Reinacher Strassen nicht oder nur bedingt. Die Polizei muss deutlich stärker präsent sein. Was aber Tempo 30 tatsächlich für gute Seiten und gute Wirkungen hat, dafür sind wir heute Abend verantwortlich, indem wir zu diesem Geschäft «ja» sagen. Das gelbe Flugblatt von den Gegnern von Tempo 30 hat mich enttäuscht. Da wird mit fünf Argumenten gefochten, aber von diesen stimmt nur gerade eines und auch das nur halb. Ich denke dabei an das erste Argument mit den Kosten. Wenn man etwas Gutes machen will, kostet es etwas.

Argument zwei: «Tempo 30 straft alle». Es wird mit Tempo 30 niemand bestraft, sondern es werden Missstände behoben. Verlierer gibt es keine, aber Gewinner einen ganzen Haufen.

Argument drei: «Tempo 30 bringt wenig». Doch, es bringt weniger Lärm und weniger Verletzte. Das ist nicht wenig. Messungen zeigen, dass Autos im dritten Gang mit 30 km/h leiser fahren als im vierten Gang mit 50 km/h.

Das Argument vier: «Es hat kaum Unfälle gegeben auf Reinacher Strassen in letzter Zeit». Da zeigt die polizeiliche Liste etwas ganz Anderes. Polizeilich registrierte Unfälle in Reinach zwischen 2011 und 2018 mit Verletzten sind auf Gemeindestrassen 123 geschehen. Gesamthaft sind es in dieser Zeit 288 gewesen. Bei den Unfällen mit Verletzten sind 32 mit Velo und Mofa und 91 mit Motorrad und Auto passiert. Das heisst über zehn pro Jahr mit verletzten Personen. Dann gibt es noch eine Dunkelziffer, die zwei bis vier Mal so gross ist.

Das sind diese Unfälle, welche bei der Polizei nicht gemeldet worden sind, weil es keine Verletzten gegeben hat oder nur leicht Verletzte. Die Unfallzahlen für 2019 liegen noch nicht vollständig vor. Wenn es im gelben Flugblatt geheissen hat, es gab 2019 keine Unfälle in Reinach, dann stimmt das nicht.

Das Argument fünf: «Teure Bussen». Das ist wirklich nur zum Drohen geschrieben. Aber Politik mit Drohen ist eine schlechte Politik. Geschwindigkeitsbussen kann jeder und jede in jedem Geschwindigkeitsbereich selber vermeiden.

Wenn bei den Tempo 30 Gegnern von fünf Argumenten viereinhalb unbrauchbar sind, heisst das, dass diese Gegner in einem Argumentationsnotstand stecken. Auf der Befürworterseite haben wir hier kein Problem. Es gibt im Wesentlichen drei gute und wichtige Argumente für Tempo 30 auf unseren Reinacher Gemeindestrassen. Die Wirksamkeit von Tempo 30. Laut Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) haben in Schweizer Gemeinden seit der Einführung von Tempo 30 die Unfälle in den Wohnquartieren um 27 % gesenkt. Die zweite grosse Verbesserung bei Tempo 30 ist, dass die andern drei Viertel von den Unfällen viel leichter ausfallen. Ich fasse die drei wichtigsten Argumente Pro Tempo 30 in Siedlungsgebieten zusammen:

1. Die Verkehrssicherheit für Fussgänger, vor allem für Kinder und für Velofahrerinnen und Velofahrer wird deutlich erhöht.
2. Der Strassenraum wird aufgewertet und die Siedlungsqualität erhöht.
3. Weniger Lärm in den Wohngebieten, weniger Verletzte bei Unfällen und eher leichte Verletzungen, wenn es dann doch einen Unfall gibt.

Wenn wir einmal Tempo 30 haben, nimmt vielleicht der Eine oder Andere für eine Kommissionsfahrt durchs Dorf das Fahrrad. Dann haben wir zusätzlich etwas fürs CO<sub>2</sub> gemacht.

#### Mägli Rudolf

Ich möchte noch kurz etwas zum Vorredner sagen. Ich finde es unfair. Ich habe nichts mit dem gelben Zettel zu tun, aber die haben ganz klar immer geschrieben, nur Nebenstrassen und der Vorredner differenziert nicht zwischen Nebenstrassen und anderen.

Ich habe X Studien studiert in den letzten paar Tagen. Man kommt auf höchstens zwei Dezibel Lärmreduktion. Das ist daher kein Argument. In einer Studie steht am Schluss: Messungen aus Berlin sind im Unterschied zwischen Tempo 30 und Tempo 50 bei Rund zwei Dezibel. Nie viereinhalb oder zweieinhalb. Jetzt kommt es aber noch besser: Lärmunterschiede in dieser Grössenordnung werden vom menschlichen Gehör nicht wahrgenommen.

#### Lanz Rudolf, Gemeinderat

Was diese Zahl anbelangt, muss ich mich hilfesuchend an den Planer wenden.

Kuhn Christian, dipl. Bau- und Wirtschaftsingenieur

Diese Studie in Berlin, die gibt es. Es gibt aber auch Studien in Zürich. Man hat an verschiedenen Strassen und in den Wohnquartieren in Zürich Untersuchungen gemacht, und von dort kommen auch die zwei bis vier Dezibel Lärmreduktion. Interessanterweise hat man dort auch festgestellt, dass es nicht darauf ankommt, ob man rauf- oder runterfährt und dass es auch nicht so fest darauf ankommt, in welchem Gang man fährt. Die Zahlen von zwei bis vier Dezibel kann ich bestätigen. Aber was ist die hörbare Grenze? Einerseits muss man sagen, ist es sehr individuell. Es gibt Leute, die empfindlicher sind und andere, die weniger empfindlich sind. In der Regel spricht man davon, dass ein Dezibel einen hörbaren Unterschied macht. Es gibt auch Passagen in der Lärmschutzverordnung, welche festhält, der Lärm dürfe nicht lauter sein als man es Wahrnehmen könne. Diese Grenze liegt bei einem Dezibel. Dabei muss man wissen, dass die Dezibel-Skala eine logarithmische und nicht eine lineare Skala ist. Das ist ein ganz bedeutsamer Unterschied.

Fankhauser René

Heute habe ich im Radio SRF1 Folgendes gehört: «Achtung! Kinder überraschen. Rechnen Sie auf der Strasse mit allem». Das passt gut zum heutigen Abend. Damit wir die Kinder, welche zu dritt nebeneinander auf der Strasse gehen und es lustig haben und ab und zu mal ausscheren, nicht überfahren, können wir sorgfältig durch Quartiere fahren und wir können selber das Tempo reduzieren. Tempo 30 unterstützt uns bei diesen Bemühungen. Ich bin froh, wenn wir das so schnell als möglich einführen können. Ich wohne an der Gigerstrasse. Man hat zwei Verkehrsmessungen gemacht. 10 % von diesen Verkehrsteilnehmern, welche pro Tag an der Gigerstrasse durchfahren, fahren schneller als 50 km/h. 10 % sind an der Gigerstrasse jeden Tag zwischen 40 und 50 Fahrzeuge. Es gibt Autofahrer, welche nicht mal das Tempo reduzieren, wenn die Kinder zu zweit oder zu dritt auf dieser schmalen Strasse gehen. Bei 50 km/h und bei ganz optimalen Bedingungen misst der Bremsweg 12.5 Meter. Dann müssen wir aber trockene Strassen haben, gute Pneus und eine gute Reaktion. Bei 30 km/h beträgt der Bremsweg 4.5 Meter. Wir haben die Chance, dass wir ein Kind nicht überfahren. Das ist für mich das Hauptargument. Sicherheit für unsere Kinder und für uns alle.

Wir haben von der Stiftung Lebenshilfe viele Beeinträchtigte auf der Strasse, die ebenfalls unberechenbar in ihrem Verhalten sind. Als ich den gelben Flyer gesehen habe, habe ich mir meine Gedanken gemacht. Ist uns denn das nicht so viel Wert, dass wir Sicherheit haben, eine bessere Wohnqualität, Lebensqualität in Reinach? Ist das nicht der Wert, dass man auf 500 Meter Quartierstrasse 24 Sekunden länger unterwegs ist, weil man mit 30 km/h fährt? Auf 100 Meter sind es 4.8 Sekunden. Wir haben ein Verkehrssicherheitskonzept auf dem Tisch, welches ausgereift ist. Zu welchem alle, die wollten, Stellung nehmen konnten. Wir wollen keinen Flickenteppich. Land auf Land ab sind Tempo 30-Zonen eingeführt worden, und ich kenne keine einzige Gemeinde, welche dies wieder rückgängig machen will. Ich kenne Leute in Beinwil am See, seinerzeitige Gegner der Tempo 30-Zone, welche sagen, sie seien froh, dass es eingeführt worden ist. Es sei ruhiger in den Quartieren und sie fühlen sich sicherer und für ihre Kinder, die jetzt zur Schule gehen, sei es super. Unsere Raser verschwinden nicht vom einen Tag auf den anderen, aber wir haben etwas in der Hand, damit wir uns gegen die wehren können. Ich habe mit der Polizei Kontakt aufgenommen und die

haben mir gesagt, wenn ich eine Meldung mache, führe das nicht zu einer Anzeige, aber wenn dann für das gleiche Fahrzeug zwei oder drei Meldungen reinkommen, dann nehmen sie mit diesem Fahrer Kontakt auf. Und vielleicht macht man dann auch ein bisschen mehr Tempokontrollen.

### Müri Herbert

Der Vorredner hat mir praktisch alles aus dem Mund genommen. Seine Meinungsbildung zu den im pro 50 Flyer aufgeführten fünf Punkten sind deckungsgleich mit meiner Meinung. Ich wohne auch zuäusserst an der Gigerstrasse und zwar unterhalb der Herrenwegstrasse. Das ist die am meisten befahrene Nebenstrasse in Reinach. Dort wird täglich hundertfach über mindestens sechs Hausplätze gefahren, damit man überhaupt kreuzen kann. Und auf den letzten hundert Metern in Richtung Pfeffikon ist diese Strasse nach Grundbuchamt 2.70 Meter breit. Sie glauben es nicht, dort wird überholt. Auf hundert Metern. Übrigens ist sie heute ausgefahren, immer wieder von der Gemeinde Instand gestellt worden, und misst jetzt 4.50 Meter. Die Unvernunft von vielen Verkehrsteilnehmern hat mich bewogen, bei diesem Verkehrssicherheitskonzept mitzumachen. An der Gigerstrasse ist der schnellste Fahrer mit 87 km/h gemessen worden. Stellen Sie sich vor, bei einem Behindertenheim mit 87 km/h vorbeizufahren. Wenn dort jemand hervor rennt... Kürzlich sind bei den Mehrfamilienhäusern nach der Bachstrasse zwei etwa 5-jährige Kinder einfach auf die Gigerstrasse vor mein Auto gefahren. Weil ich die Situation kenne, fahre ich dort zwischen 20 km/h und 25 km/h. Wenn ich mit 50 km/h gekommen wäre, hätte ich beide überfahren. Ich fuhr weiter, immer noch mit 25 km/h, weil ich wusste, das Behindertenheim kommt als Nächstes. Dort fuhr ein Mädchen mit einem Rollstuhl völlig unkontrolliert vor meine Motorhaube. Ich will mir nicht ausdenken, was passiert wäre, wenn ich mit 50 km/h gefahren wäre. Mit Tempo 30 können wir schwere Unfälle vermeiden. Das sind wir doch unserer Jugend schuldig. Die Luftverschmutzung ist angesprochen worden und auch die Lärmemissionen, aber etwas Wichtiges ist vergessen gegangen: Wir haben in unseren Autos nicht nur Motoren, wir haben auch dicke Pneus, die massiv lärmern. Mit Tempo 30 gäbe es eine Verlagerung des Verkehrs wieder auf die Hauptstrasse, wo er hingehört. Für uns ist jeder Unfall, den man nachweislich durch die reduzierte Geschwindigkeit vermeiden kann, ein Erfolg. Tempo 30 ist keine Strafe für alle, sondern ein Schutz und ein Nutzen für alle. Es gibt keine Gemeinde in der Schweiz, welche das 30er-Zonenkonzept rückgängig gemacht hat. Was hat die Beinwiler Bevölkerung gegen die 30er-Zonen gemotzt und heute sind alle froh, dass es so ist. Diese Aussage stammt von einem ehemaligen Reinacher und vehementen Tempo 30 Gegner, der schon acht Jahre in Beinwil wohnt. Darum geschätzte Stimmbürger ist Tempo 30 ein Muss und eine Verpflichtung für alle von uns. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

Wenn man die gegenwärtige Situation in Reinach anschaut und berücksichtigt, wie viele Wohnbauten momentan in Planung oder im Bau sind, haben wir auf einmal statt 8'600 Einwohner 10'600 Einwohner. Und diese 10'600 Einwohner bringen etwa 1'000 Autos und etwa 700 Kinder. Jetzt wissen wir auch, in welchem Schulhaus wir diese Kinder unterbringen können.

Frey Verena

Auch ich trage Verantwortung und bin bedacht, dass Sicherheit gewährleistet ist. Sie sprechen von Schulhäusern an der Hauptstrasse, und dort wollen Sie trotzdem 50 km/h fahren. Je mehr Kinder wir an der Hauptstrasse haben, umso mehr Unfälle werden wir haben.

Härrli Philipp

Wir alle sind interessiert an einem sicheren Reinach. Ich bin in Reinach aufgewachsen und bin in Reinach zur Schule gegangen, auf beiden Seiten der Hauptstrasse. Wenn ich mal Kinder haben werde, ist es mir ein Anliegen, dass sie hier sicher aufwachsen können. Wir Reinacher haben nicht ein einfaches Verkehrssicherheitskonzept verdient, wir Reinacher haben das beste Verkehrssicherheitskonzept verdient. Wir brauchen ein Verkehrssicherheitskonzept, welches seinem Namen gerecht wird und nicht ein Verkehrssicherheitskonzept, welches zu einem Verkehrsverhinderungskonzept wird. Es geht darum, abzuwägen zwischen Sicherheit und notwendigen Einschränkungen. Werfen wir kurz einen Blick auf den Perimeter Tempo 30. Jetzt müssen wir doch schauen, wo wir ansetzen müssen, wenn es um Sicherheit geht. Auf der eingeblendeten Folie hat es verschiedene farbige Zeichen. Das ist eine Karte vom Bund. Daraus sieht man alle Unfälle mit Personenschäden zwischen 2011 und 2018. Ich kann kein wesentliches Sicherheitsdefizit auf den Nebenstrassen feststellen, sondern ich sehe ein Sicherheitsdefizit den Hauptstrassen entlang. Aus meiner Sicht muss man doch dort ansetzen, wo am meisten Probleme bestehen. Es mag Quartiere geben, wo Tempo 30 die richtige Lösung ist, aber wir stimmen heute über ein quasi flächendeckendes Tempo 30 auf den Nebenstrassen von Reinach ab, ausser auf der Hauptstrasse, wo es notwendig wäre. Vielleicht braucht es ein wenig Geschick bei Verhandlungen mit dem Kanton. Dieses Geschick traue ich unserem Gemeinderat zu, dass wir hier gute Lösungen finden. Wir Reinacher haben nicht nur eine einfache Lösung, sondern die beste Lösung verdient. Darum stelle ich einen Rückweisungsantrag mit dem klaren Auftrag, das Verkehrssicherheitskonzept zu überarbeiten und ohne flächendeckendes Tempo 30 noch einmal zu unterbreiten. Ich bitte Sie, dem Antrag zu folgen.

Tuma Harald

Ich unterstütze Philipp Härrli, weil ich auch mit dem ganzen Verkehrssicherheitskonzept, mit dieser 30-er-Zone, nicht einverstanden bin. Ich möchte gerne, dass das Konzept überarbeitet und noch einmal richtig angeschaut wird. Es sollen punktuelle Massnahmen ergriffen werden.

a) Rückweisungsantrag

Das Geschäft ist zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurück zu weisen, mit dem Auftrag, ein überarbeitetes Konzept ohne flächendeckendes Tempo 30 zu erarbeiten.

b) Abstimmung

Dem Rückweisungsantrag wird mit 159 zu 125 Stimmen zugestimmt.

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem fakultativen Referendum.

## **8. Verschiedenes und Umfrage**

### Heiz Martin, Gemeindeammann

2020 sind bis jetzt gesamthaft 17 Einbürgerungsgesuche von insgesamt 28 Personen eingegangen. Davon: 6 Personen, welche die Voraussetzungen nicht erfüllt haben, 2 Gesuche sind zurückgewiesen worden. Bisher wurden keine Zusicherungen für das Gemeindebürgerrecht gesprochen, und in Bearbeitung sind im Moment 10 Familien mit 20 Personen.

### Rüesch Ursula

Ich möchte im Namen der Vereinigung Museum Schneggli den Verantwortlichen für die Revisionsarbeiten herzlich danken. Es gab einige Probleme während der Bauphase, und sie suchten immer nach der besten Lösung. Die Revisionsarbeiten sind jetzt dann abgeschlossen, und das Gerüst kann entfernt werden. Am 4. September 2020 können wir schon wieder mit einer Ausstellung starten. Von der Vereinigung Museum Schneggli planen wir, die historischen Gebäude von Reinach mit einer Tafel zu versehen. Darauf kann man dann die Geschichte zum Gebäude lesen. Wir denken u.a. an folgende Gebäude: das KV-Schulhaus, die historischen Gebäude rund um den Lindenplatz, den Louvre, das Centralschulhaus und die Kirche. Die Texte sind bereits geschrieben. Dabei geholfen hat uns der Präsident der historischen Vereinigung Wynental, Raoul Richner. Wir machen nun noch ein Gesuch bei Swiss Los und hoffen, dass wir einen grossen Betrag bekommen werden. Sobald das Geld gesprochen ist, werden wir das Vorhaben realisieren.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Gemeindeammann Martin Heiz schliesst die Versammlung um 21.30 Uhr.

## **B. ORTSBÜRGERGEMEINDEVERSAMMLUNG**

### **I. PRÄSENZ UND BESCHLUSSFÄHIGKEIT**

Stimmberechtigte	325
Zur endgültigen Beschlussfassung ist die Zustimmung von 1/5 der Stimmberechtigten = notwendig.	65
<b>Anwesend sind</b>	<b>36</b>

Alle Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum, das von einem Zehntel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen, gerechnet ab Veröffentlichung, ergriffen werden kann.

Die Versammlung ist ordnungsgemäss einberufen worden. Die heutige Versammlung ist verhandlungsfähig.

Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht gewünscht.

### **II. BEGRÜSSUNG**

Gemeindeammann Martin Heiz eröffnet um 21.35 Uhr die Versammlung und begrüsst alle anwesenden Ortsbürgerinnen und Ortsbürger.

### III. VERHANDLUNGEN

#### 1. Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung vom 20. November 2019

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Ortsbürger-Gemeindeversammlung möge das Protokoll vom 20. November 2019 genehmigen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird einstimmig, ohne Gegenstimmen, in offener Abstimmung, zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

#### 2. Rechnungen 2019

Gemeindeammann Martin Heiz stellt das Rechnungsergebnis der Ortsbürger vor und erläutert einige Positionen.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Ortsbürger-Gemeindeversammlung möge der Erfolgs-, der Investitionsrechnung und der Bilanz 2019 der Ortsbürgergemeinde zustimmen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird ohne Gegenstimmen, in offener Abstimmung, zugestimmt.

Die stimmberechtigten Mitglieder des Gemeinderates enthielten sich der Stimme.

c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.



### **3. Rechenschaftsbericht 2019**

Es erfolgt keine Wortmeldung.

#### a) Antrag

Die Ortsbürger-Gemeindeversammlung möge dem Rechenschaftsbericht 2019 der Ortsbürgergemeinde Reinach zustimmen.

#### b) Abstimmung

Dem Rechenschaftsbericht 2019 wird mit grossem Mehr, ohne Gegenstimmen, in offener Abstimmung, zugestimmt.

#### c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

### **4. Verschiedenes und Umfrage**

#### Eichenberger Walter

An der Florastrasse, aber auch an anderen Strassen wird wild parkiert. Es wäre gut, wenn etwas mehr kontrolliert würde.

#### Heiz Martin, Gemeindeammann

Wir leiten dies weiter.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Gemeindeammann Martin Heiz schliesst die Versammlung um 21.40 Uhr.

Für getreues Protokoll zeugen:

GEMEINDERAT REINACH AG  
Der Gemeindeammann:

Martin Heiz

Der Gemeindeschreiber:

Peter Walz